



Mitglied im:



PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 13. Dezember 2018

Arbeitslose bundesweit und in M-V am meisten von Armut betroffen

„Der aktuelle Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbandes bestätigt einmal mehr, dass insbesondere arbeitslose Frauen und Männer in Deutschland von Armut betroffen sind. Bundesweit lag die Gefährdungsquote im Jahr 2016 bei 62,9 Prozent, in M-V betrug die Quote 68,5 Prozent. Aber auch Alleinerziehende, junge Erwachsene sowie Rentnerinnen und Rentner sind besonders stark von Armut bedroht, ja deren Betroffenheit stieg sogar seit dem Jahr 2005.

Es ist bedauerlich und in der Sache nicht hilfreich, dass sich die Landesregierung einer tiefgründigen Befassung mit dem Thema und einem Armutsbericht für M-V, wie er von den Experten in der öffentlichen Anhörung im Landtag am 29. November 2017 einhellig empfohlen wurde, nach wie vor verweigert.

Armut in all ihren Facetten bedroht den Zusammenhalt und die Entwicklung unserer Gesellschaft. Hartz IV ist nicht die Lösung, sondern Teil des Problems und muss deshalb grundlegend umgebaut und letztendlich überwunden werden. Die Jobcenter müssen zu Integrationscentern umgebaut und diejenigen, die arbeiten wollen und können als Hilfesuchende auf Augenhöhe anerkannt werden. Das Sanktionssystem muss weg.

Einkommens- und Bildungsarmut, einschließlich der politischen Bildungsarmut, müssen abgebaut und ausgeräumt werden. Löhne und Familieneinkommen, einschließlich Hartz IV und Renten, müssen armutsfest gemacht und Arbeitslose sinnvoll beschäftigt werden. Finanzierbar ist dies allemal, wenn man den in Deutschland vorhandenen Reichtum angemessen beteiligt.

Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern können sich Armut nicht leisten. Sie verstellt Zukunftschancen und bringt neue Armut hervor.“, erklärt Jörg Böhm, der Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes in M-V.

V.i.S.d.P. Jörg Böhm, Vorsitzender, Mobilfunk-Nummer 0176 20 522 612